

Er scheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 16. Mai. Gestern Morgen war der Hausbesitzer Schröder zu Reinberg auf der Koppe des Wilischberges mit seiner Ehefrau beschäftigt, Holz von oben nach dem Fahrwege zu werfen, hatte aber freilich die große Unvorsichtigkeit begangen, seine Ehefrau unter sich aufzustellen, damit sie die von ihm herabgeworfenen Scheite weiter befördere. Während das Geschäft im besten Gange war, stürzte die Frau, wahrscheinlich am Kopfe von einem Scheite getroffen, zusammen, blieb bewusstlos und ist heute Morgen verstorben.

Dippoldiswalde, den 18. Mai. Eben findet zur Wiederbesetzung der durch Hrn. Beeger's Abgang erledigten 5. Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule eine Gastprobe statt, zu welcher sich die Herren Gursch aus Großenhain, Stenzel aus Berthelsdorf bei Hainichen, und Schröder aus Kleinmenschönberg bei Olbernhau eingefunden haben. Die mit Kindern der Elementar- und mittleren Knabenklasse abgehaltene Probe war zwar am Schluß des Blattes noch nicht beendet, eine Urtheil über dieselbe also für heute nicht möglich; jedoch glauben wir, daß die Leistungen sämtlicher Herren so zufriedenstellend, sogar theilweise vorzüglich waren, daß dem Stadtrath die Wahl einigermaßen schwer werden dürfte.

Frauenstein, 17. Mai. Der uns am vergangenen Freitag gebotene musikalische Genus verdient um so höher angeschlagen zu werden, je seltener uns ein solcher zu Theil wird. Unser Gesangverein, unter der wackern Leitung des Hrn. Cantor Krause, brachte uns das „Soldatenleben“ von Julius Otto, zu Gehör, und zwar in so tüchtiger Ausführung, daß eine öffentliche Anerkennung dem Genannten sowohl, als allen Mitwirkenden, nicht versagt werden kann. Die Begleitung der Gesangstücke auf dem Pianoforte geschah durch Hrn. Rector Hortbeck mit gewohnter Meisterschaft, gehoben aber ward das Ganze durch den effectvollen Vortrag der Sprechpartieen, die unser Hr. Bürgermeister Dr. Krause gütigst übernommen.

Höckendorf bei Dippoldiswalde. Der 12. Mai war für unsre Kirchfahrt ein herrlicher Festtag. Dieselbe feierte an diesem Tage die goldne Hochzeit und das 50jährige Amtsjubiläum (welches letztere eigentlich am 1. Jan. gewesen war) ihres ehrwürdigen hochverdienten Pfarrers und Seelsorgers Friedrich August Grasselt, und es ward diese Feier auf seltene Weise dadurch verdoppelt, daß damit die Trauung des jüngsten Sohnes des Jubelpaares verbunden wurde. Nachdem am Vorabende des Festes die Herren Lehrer der Kirchfahrt und der Umgegend

dem würdigen Jubelpaare ein Gesangständchen gebracht und am Festmorgen selbst früh 4 Uhr ein viertelstündiges Glockengeläute, sowie um 5 Uhr eine Morgenmusik den festlichen Tag begrüßt hatte, verfügten sich früh 6¹/₂ Uhr die Gemeindebeamten und Kirchväter des Kirchspiels in die Pfarrwohnung und beglückwünschten das Jubelpaar durch Ueberreichung eines Festgeschenktes und eines Gedichtes. Gegen 9 Uhr kam die Schuljugend der eingepfarrten Dörfer unter Leitung der Lehrer, Gemeindevorstände und sonst Theilnehmenden Gemeindeglieder unter Musik an und versammelte sich, sowie alle Auswärtigen, am Erbgericht. Gegen 10 Uhr setzte sich der Zug, der aus den weltlichen Herren Kircheninspektoren (Herrn Gerichtsamtman Lehmann und Herrn Assessor Wolf aus Dippoldiswalde), Geistlichen in Amtstracht, höheren Königl. Forstbeamten, den Lehrern der Umgegend, den Gemeindebeamten, Kirchvätern, ferner aus zahlreichen Freunden und Verehrern des Jubelpaares und vielen theilnehmenden Parochianen und der neu eingeleiteten Knappschaft von der Silbergrube „Unverhofft Glück“ bei Höckendorf bestand, unter Vortritt der Musik, der Schuljugend mit ihren Lehrern und einer Anzahl weiß gekleideter Jungfrauen, bis in den Vorhof der Pfarrei in Bewegung, von wo aus nun die ganze Schuljugend mit ihren vielen Fahnen bis zur Kirche ein Spalier bildete. Die Musik schwieg und die weltlichen Kircheninspektoren und anwesenden Geistlichen traten in die Pfarrwohnung ein und holten den Jubilar und dessen Familie zur Kirche ab, indem ihnen der Zug in der vorigen Ordnung zur Kirche folgte. Das Jubelpaar und das junge Brautpaar nahmen neben einander vor dem Altare Platz, und die Kirche füllte sich, während das mächtig ergreifende Orgelspiel des Herrn Musikdirectors Langer aus Leipzig, des Sohnes des würdigen Herrn Cantors zu Höckendorf, Alle zur größten Andacht fesselte. Nach dem Gesange eines Liedes, Intonation und Collecte, erklang vom Chore herab ein von den Lehrern der Kirchfahrt und der Umgegend unter Leitung des Herrn Musikdirectors Langer trefflich ausgeführter vierstimmiger Gesang. Hierauf sang die Gemeinde wieder, und nun hielt der Herr Pastor Kühn aus Seifersdorf, als Confessionar des Jubilars, die Weihrede. In wahrhaft erhebender Weise sprach er zu der versammelten Gemeinde und zu dem greisen Jubelpaare, und besonders zu dem würdigen Amtsjubilare, der in dem innigen Antheile seiner Gemeinde die schönste Krone seines Wirkens finden müsse, die Krone, die ihm auch in's Grab folge. Er erinnerte ihn an die unendliche Güte und Barmherzigkeit, die Gott ihm in seiner 50jährigen Amtswirksamkeit und Ehe erwiesen habe und noch heute so herrlich erweise, so daß er mit

Dank und Freude ausrufen müsse: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laffet uns freuen und fröhlich darinnen sein! Hierauf wandte sich der hochwürdigste Festredner an das junge Brautpaar, indem er es in der rührendsten Sprache auf die Heiligkeit der Ehe und auf die 50jährige gesegnete Ehe des greisen Elternpaares hinwies, das heute mit ihm den kirchlichen Segen von Neuem empfangt. Er vollzog nun den Trauact zuerst an dem Jubelpaare, dem er ein Paar Trauringe als Geschenk der Kirchengemeinde überreichte, und sodann an dem jungen Brautpaare, und ertheilte endlich beiden Paaren den kirchlichen Segen. Wiederum erscholl vom Chore ein 4stimmiger Männergesang, und alsdann hielt der Herr Gerichtsamtmann Lehmann als weltlicher Kircheninspektor eine Anrede an den geistlichen Jubilar, in der er seiner Verdienste in der anerkanntesten Weise Erwähnung that. Der Jubilar nahm nun, aufs Innigste gerührt, selbst das Wort und dankte mit wenigen, aber herzinnigen Worten der Gemeinde und allen Theilnehmern der Feier für die aufrichtigen Beweise der Liebe und Treue und schloß mit einem kurzen Dankgebete zum Höchsten. In ergreifenden Tönen erklang hierauf ein von Mitgliedern der kgl. Capelle vorzüglich aufgeführtes Horn-Soloquartett, das die Gemüther Aller in der durch die Festrede erhobenen Stimmung zu erhalten vermochte und wahrhaft ergriff. Nach dem Schlusse des Gottesdienstes bewegte sich der Zug unter dem Geläute der Glocken in dem durch die Schuljugend gebildeten Spalier wieder nach der Pfarre zurück. Um 1 Uhr wurde der Jubilar nebst seiner Familie und seinen Verwandten durch eine Deputation nach dem Erbgerichte abgeholt, wo bereits eine große Festtafel zahlreicher Gäste harrte. Die Zahl der Theilnehmer an der Festtafel betrug gegen 200. Trinksprüche in großer Menge, unter denen besonders mehrere sich durch die gemüthlichste Heiterkeit auszeichneten, Männerquartetten und ein heiteres Tafellied würzten das Festmahl, das erst um 4 Uhr beendigt ward. Ein gemüthlicher Ball hielt die Theilnehmer noch lange in der heitersten Laune beisammen und bildete so den Beschluß dieses herrlichen Festtages, der der Kirchengemeinde Höfendorf und allen Theilnehmern von auswärts unvergeßlich bleiben wird.

Dresden. Sr. kais. Hoh. der Prinz Napoleon ist am Donnerstag hier angekommen. Nach kurzem Aufenthalt im kgl. Schlosse begab er sich in das Hoflager nach Pillnitz. Abends besuchte er nach der Rückkehr das Hoftheater, und andern Tags besichtigte er die Paradesäle und Zimmer des kgl. Schlosses, besonders die von Napoleon I. in den Jahren 1812 und 1813 bewohnten Räume, sowie das Schlachtfeld. Am Sonnabend begab er sich abermals nach Pillnitz, um Sr. Maj. zu seinem Namensfeste zu beglückwünschen. Nachmittags machte er einen Ausflug nach Moritzburg, und war Abends im Theater. Sonntag fand großes Diner bei dem kais. französischen Gesandten, Baron v. Forth-Rouen, statt. Am Montag gedenkt Prinz Napoleon u. A. das Schlachtfeld bei Bautzen zu besuchen und Dienstag die Rückreise über Leipzig nach Paris anzutreten. Aus den Händen Sr. Maj. des Königs empfing der hohe Gast den königl. Hausorden der Kautentene.

— Von fremden Gästen sind am Hofe noch gegenwärtig J. Maj. die Königin von Preußen, die Erz-

herzogin Sophie und der Erzherzog Ludwig Victor von Oesterreich.

— Zu den Beulen unserer sächsischen Gesetzgebung gehört bekanntlich auch die Städteordnung, und sie ist es daher auch besonders werth, daß ihr 25jähriges Jubiläum mit dankbarem Andenken begangen werde. In Dresden erfolgte deren Einführung am 31. Mai 1832, und unsere städtischen Behörden werden diesen Tag durch besondere Festlichkeiten auszeichnen.

— Behufs der Reinigung und Wiederverschönerung des Friedrich-August-Denkmales im Zwinger ist bereits ein Gerüst mit Bedachung aufgeführt und dürfte somit der herrliche Zwingerbau, dessen „Nymphenbad“ aus seinem fast hundertjährigen Ruinenthum zu restauriren bereits begonnen wurde (die eine der beiden nach demselben führenden Treppen ist schon ziemlich fertig), bald in einem Zustande sich befinden, wie kein lebender Dresdner ihn je gesehen hat.

— Wie aus einer Bekanntmachung des hiesigen „Vereins zum Schutze der Thiere“ hervorgeht, ist ein Handarbeiter in Antonstadt vom hiesigen Gerichtsam wegen Einfangens von Singvögeln mit 16 Tagen Gefängniß bestraft worden.

Leipzig. In der am Sonnabend gehaltenen ersten Generalversammlung der Actionäre der Allgem. deutschen Creditanstalt ist eine Dividende von 5%, seit Begründung der Anstalt bis Ende März, bestimmt worden.

Pesth. Die Festlichkeiten in unserer Stadt und in Ofen sind unterbrochen worden durch eine Krankheit der jungen Erzherzogin Gisela, welche von einem nicht unbedeutenden Fieber befallen wurde, das in der Zahnentwicklung seinen Grund hat. Die Abreise des Kaiserpaares ist um 10 Tage verschoben worden.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Himmelfahrtsfeste. Früh-Communion: Herr Super. v. Zobel. Vormittags-Predigt: Herr Dlac. Mühlberg. Nachmittags-Predigt: Herr Cand. Lehmann.

Altenberg, vom 10. bis 17. Mai 1857.

Geboren wurde dem ansäss. Bürger u. Fuhrmann Carl Wilh. Strauß ein Sohn.

Beerdigt wurde dem ansäss. Bürger u. Wöttchermeister Carl Ehrent. Büttner eine Tochter, alt 9 Mon. 4 Wochen.

Am Sonntage Graudi ist Frühcommunion. Die Beichte früh 8 Uhr. Die Messung auf der Pfarre.

Markt- und Verkaufs-Preise

Pirna, den 16. Mai 1857.

	Säfl.	Ehrl. Agr.		Ehrl. Agr.	
Weizen	5	8	zu 160 Pfd. bis	6	zu 178 Pfd.
Roggen	3	—	zu 157 Pfd. bis	3	zu 170 Pfd.
Gerste	2	25	zu 148 Pfd. bis	3	zu 159 Pfd.
Hafer	1	18	zu 100 Pfd. bis	1	zu 116 Pfd.
Erbsen	3	15	zu 182 Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Wicken	2	15	zu 184 Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Raps	—	—	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Rüben	—	—	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Hirse	7	6	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Größe	5	10	zu — Pfd. bis	8	zu — Pfd.

Allgemeiner Anzeiger.

Aufforderung.

Zum Behuf der Anfertigung der Listen der zu Landtagsabgeordneten Wahlbaren für den hiesigen Stadtbezirk werden bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten und dessen Stellvertreters im 8. städtischen Wahlbezirk alle

Nichtangesehene, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, zufolge §. 58 des Wahlgesetzes hiermit aufgefordert, sich binnen drei Wochen von Erlassung dieser Bekanntmachung an und längstens den

6. Juni 1f. Js.

beim hiesigen Stadtrathe mündlich oder schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage als Abgeordnete Wahlbaren nicht werden aufgenommen werden.

Es haben sich hiernach in hiesiger Stadt anzumelden nach §. 56 des Wahlgesetzes Nr. 2, 3 und 4 diejenigen,

- a. welche ein Vermögen von 6000 Thlr. besitzen oder
- b. ein sicheres Einkommen von 400 Thlr. jährlich haben, oder
- c. wenigstens 10 Thlr. jährlich an directen Real- oder Personal-Landesabgaben zahlen, vorausgesetzt, daß der Wählbarkeit derselben zu Abgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Doch bedarf es dieser Anmeldung bei den Mitgliedern des hiesigen Stadtraths, sowie bei den Stadtverordneten, nach §. 60 und 61 des Wahlgesetzes nicht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, aus welchen der vorstehend sub a., b. und c. angegebenen Gründen sie ihre Wählbarkeit herleiten, kürzlich zu bemerken, und, wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.

Der Anmeldung der Hausbesitzer bedarf es wegen der vorliegenden Grundsteuercataster nach Obigem demnach nicht.

Frauenstein, am 14. Mai 1857.

Der Stadtrath.

Krause, Bürgermeister.

Dank.

Unvergeßlich bleibt mir der 12. Mai, der Tag, an dem ich mein 50jähriges Ehejubiläum feierte, nachdem ich bereits am 1. Januar d. J. mein Amtsjubiläum, jedoch in aller Stille, gefeiert hatte. Nicht so der 12. Mai. Diesen Tag hat das Wohlwollen, die Zuneigung meiner lieben Kirchlieder, Freunde und Gönner zu einem wahrhaft festlichen Ehrentag gemacht, durch Widmung, Geschenke, Gedichte, Gesang, Festaufzüge, sowie durch Gegenwart bei der kirchlichen feierlichen Stunde, wo wir durch unsern theuern Freund, Herrn Pastor Kühn, eingesegnet wurden, und zugleich mit uns unser jüngster Sohn Anton. Nie wird diese ergreifende Stunde von uns vergessen werden! — Solchen herzlichsten Erweisungen habe ich jedoch nichts entgegen zu geben, als einen Dank, aber den tiefgefühltesten und herzlichsten Dank, verbunden mit den innigsten Wünschen!

Söckendorf, den 14. Mai 1857.

P. Craffelt nebst Gattin
und Familie.

Dank

dem Herrn med. pract. Wohlfarth alhier für die sorgsame ärztliche Behandlung meines verstorbenen lieben Chemanns **Heinrich Wilhelm Köper**, Herrn Diaconus Mühlberg für die tröstende Standrede, den Mitgliedern des löbl. Schützencorps für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhstätte, endlich Dank allen Denen, welche dem Entschlafenen während seiner Krankheit besondere Aufmerksamkeit schenkten.

Dippoldiswalde, am 13. Mai 1857.

Christiane verw. Köper.

Für den Sommer!!

Ich verfehle nicht, meinen geehrten Kunden beim Beginn der Sommer-Saison mein durch die jetzige Leipziger Messe auf das Vollständigste neu assortirtes Lager von Sommer-Stoffen, **Buckskins, Cassenets, Cashmirs und Piqué's**, sowie aller Sorten **Tuche**, hiermit zur geneigten Beachtung ergebenst zu empfehlen und um gütige Abnahme zu bitten. Die reellste Bedienung, die billigsten Preise versichernd, zeichnet

hochachtungsvoll

Oswald Thurm, Tuchhandlung,
am Markt Nr. 20.

Dunkelrothe und saftige
Apfelsinen,
frischen Maitrank,

a Flasche 6 und 12 Ngr.,
sowie auch im Einzelnen nach der Kanne a 12 Ngr.,
empfiehlt
Lincke.

Verkauf.

Einige Schock Gerst- und Korn-Stroh, so wie einige Schock Schütten, sind zu verkaufen beim
Weißgerber **Gustav Müller.**

Gebrauchte Meubles, als: Tische, Schränke, Kommoden, Koffer u. s. w., ingleichen Kinderwagen und Federbetten, werden gekauft bei

Preisler in Dippoldiswalde.

Berichtigung zu der Einladung in vor. Nr.

Das
Pfingstschießen in Frauenstein

den 1. und 2. Juni 1857
abgehalten werden.

Das Schützen-Directorium.

Von Thimothégras- und ff. rother
Kleesaat

empfangen ich heute wieder Zusendung.

Louis Schmidt.

Billigen

Holländischen Käse, a Pfd. 5 und 6 Ngr.;
Kleine Baiersche Appetits-Käse, a Stück 6 Pf.;

Extra feine fette

Limburger Käse, a Stück 7 Ngr.;

Kräuter-, Schweizer-, f. Parmesan-Käse
und frische Macaroni-Rudeln

empfiehlt

Lincke.

Verkauf.

Ein starker und in gutem Zustande befindlicher
Wirtschaftswagen ist zu verkaufen. Wo, sagt
die Exp. d. Bl.

Circa 36 Scheffel Kartoffeln, sowie eine
Parthe Stroh, sind zu verkaufen bei

C. Preisler in Dippoldiswalde.

Ein tafelförmiges Pianoforte, in noch brauch-
barem Zustande befindlich, ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

werden 400 Thlr. gegen sichere erste Hypothek auf
ein Landgrundstück, durch A. F. Neuther
in Dippoldiswalde.

Pacht-Gesuch.

Ein Stück Klee wird zu pachten gesucht durch
Schmiedel in Dippoldiswalde.

Verloren

wurde am Freitage auf dem Wege von Delsa nach
Dippoldiswalde durch die Haide, eine grauleberne,
mit Perlen in rothem Sammet gestickte Brieftasche,
in der sich Messer ic., eine Jagdcharte und Visiten-
charten befanden. Gegen gute Belohnung abzugeben
in der Expedition der Weiß-Zeit.

Theater in Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 20. Mai: Die Kirchen-
räuber zu Großenhain. Schauspiel in 5 Acten.

Freitag, den 21.: Genovefa, Pfalzgräfin
am Rhein. Schauspiel in 4 Acten.

Um zahlreichen Besuch bittet.

Ernst Schmidt.

Erneuete Anfrage.

Der Herr Vorsitzende nebst noch einem geehrten
Mitgliede unserer Braudeputation erließ am Schlusse
des vorigen Jahres in diesem Blatte an die Brauge-
nossenschaft, zu deren Beruhigung wegen der bis dahin
nicht vertheilten Braupachtgelber und der zurückstehen-
den Jahresrechnungen, eine tröstende Ansprache, mit
der Zusage: sie hofften in „etlichen Tagen“ die des-
falls bestandenen Hindernisse beseitigt zu sehen! Es
sind aber seitdem über vier Monate vergangen und
die Sache befindet sich noch der Genossenschaft gegen-
über in dem früheren Zustande! Daher dürfte es wohl
an der Zeit sein, an die Erfüllung jener Zusage und
eine freimüthige Eröffnung der derselben entgegen gestan-
denen und scheinbar noch immer entgegenstehenden
Hindernisse, und wie denselben begegnet werden soll,
so bescheidenlich als ernstlich zu erinnern, und die
Deputation dazu aufzufordern!

Dippoldiswalde.

Mehrere Mitglieder der Braugenossenschaft.

Nächsten Donnerstag, zum Himmelfahrts-
feste wird in der obern Schänke zu Reichstädt
neubackner Kuchen

zu haben sein, wozu ergebenst einladet Waltherr.

Im Gasthause zu Oberhäslich,
am Himmelfahrts-Feste,

nächsten Donnerstag, den 21. Mai, von Nach-
mittags 4 Uhr an,

großes Extra-Concert

vom Hänichener Bergmusik - Chor.

Programm.

- 1) Sieges-Marsch, von Ruckenschuh.
- 2) Ouverture zu „Rosamunde“, von Franz Schubert.
- 3) „Das Schwarzblättl' aus'n Wiener Wald“, Wal-
zer von Fahrback. (Auf Verlangen.)
- 4) Drittes Finale aus dem „Freischütz“, von C. M.
v. Weber.
- 5) Ouverture zur „Zauberflöte“, von Mozart.
- 6) Traumbilder-Fantasie, von Lumbye.
- 7) Glocken-Polka, von Seidel.
- 8) Entre-Act aus „Lohengrin“, von R. Wagner.
- 9) Ouverture zu „Wilhelm Tell“, von Rossini.
- 10) „Euterpens Garten“, Grosses Potpourri
von Chantal. (Zum ersten Mal.)
- 11) Nordstern-Polka-Mazurka, von Kirsten.
- 12) Venetianer Galopp, von Strauss.

Anfang 4 Uhr. Entré 2¹/₂ Ngr. — Nach dem
Concert Ballmusik.

Es laden höflichst ein

Poschardt, Direct.

Welde, Gastgeber.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.